

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

Carnica Rosental – Die Energiediversitätsregion

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Carnica Rosental – Die Energiediversitätsregion
Geschäftszahl der KEM	C147085
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 37.102 Die 12 Gemeinden umfassen eine Gesamtfläche von 535 km ² und erstrecken sich vom Wörtherseeraum über das Keutschacher Seent Tal, dem Sattnitzzug über das Rosental entlang der Karawanken und der Grenze zu Slowenien. Die Region wird durch Gemeinden aus den politischen Bezirken Villach-Land und Klagenfurt-Land gebildet. Land- und Forstwirtschaft prägen das Gebiet ebenso wie das Zusammentreffen deutscher und slawischer Wurzeln.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://region-rosental.at/KEM
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Freibacher Straße 1, 9170 Ferlach MO-DO: 8 - 17 Uhr, FR: 8-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Hilpert Michael MSc. KEM@carnica-rosental.at 0650/281 40 96 Studienabschluss des Masterstudiums der Nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung. Jahrelange Erfahrung im Projektmanagement. Zusatzqualifikationen im Bereich Konfliktmanagement und Gender Studies. Abgeschlossene Energieberaterausbildung (a) (f), Klimaschutzlehrgang 40 Wochenstunden Carnica-Region Rosental
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Mag. Bostjančič-Feinig Armin

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Gemeinden der KEM Carnica Rosental engagieren sich einerseits für die Umsetzung der energiepolitischen Maßnahmen durch zielorientierte Maßnahmen in ihrem Einflussbereich und andererseits beim Versuch, das Verbraucherverhalten der Energiekonsumenten aktiv zu beeinflussen. Im Vordergrund steht dabei der Wille der Bevölkerung zu mehr Energieeffizienz und einer erhöhten Nutzung erneuerbarer Energieträger, der durch verschiedene Initiativen von Seiten der KEM Carnica Rosental wesentlich unterstützt wird. Um diese Ziele erreichen zu können, fördern die beteiligten Gemeinden die Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, zur Steigerung der Effizienz des Energieeinsatzes sowie zur Verwendung erneuerbarer Energieträger besonders intensiv.

Die mittelfristigen Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzeptes festgelegt wurden, ergaben sich aus den Ergebnissen der Szenario-Rechnungen auf Basis des Energiebilanzmodells. Laut diesem Modell sind der Einsatz der Energiesysteme und die Energienutzung so zu koordinieren und optimieren, dass sich der Energieverbrauch und die Umweltbelastungen in den kommenden Jahren deutlich verringern. Zu forcieren ist die Umsetzung von zusätzlichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung und der Erzeugung Erneuerbarer Energien.

Die Ausrichtung der Strategien lag und liegt beim verstärkten Ausbau und Nutzung erneuerbarer Energieträger wie Sonne, Biomasse und Wasser. Dabei lag der Fokus darauf, die Bürger zu motivieren und zu sensibilisieren, um in erneuerbare Energieträger zu investieren und Maßnahmen zur Schonung von Energieressourcen und zur Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote zu realisieren. Öffentliche Einrichtungen, private Unternehmen und jeder einzelne Bürger sind davon in derselben Weise betroffen. Zu unterstützen sind die regionalen Wertschöpfungsketten, die durch innovative Pilotprojekte und der verstärkten Nutzung vorhandener Ressourcen gestärkt wurden. Mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Bewusstseinsbildung sowie einem großen Angebot an Beratung und Weiterbildung ist die Reduktion fossiler Energieträger und die damit verbundene Verringerung von CO₂-Emissionen erreichbar geworden. Die bestehende gute Zusammenarbeit mit der Abteilung 8 des Landes Kärnten, Klimabündnis, e5 Gemeindeverantwortlichen, Klima- und Energiefonds, Umweltfreunden Rosental usw. sorgt für eine erweiterte Nutzung von erneuerbaren Energien und die Stärkung des ökologischen Bewusstseins in der Bevölkerung. Durch die Modernisierung, Heizungsumstellungen und Energiesparmaßnahmen wurde eine Verringerung des Energiekonsums in erster Linie in öffentlichen Gebäuden erreicht.

Auf der Basis von erneuerbaren Energieträgern und erhöhter Energieeffizienz ist weiterhin die regionale bzw. kommunale Energiebilanz zu verbessern. Die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung, Energiebuchhaltung und Kontrollsysteme, Gebäudesanierungen und Neubau, Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen, Kleinwasserkraftanlagen und Einsparungen des Wärme- Wasser- und Strombedarfs tragen dazu bei. Die Gemeinden nehmen aufgrund des Maßnahmenpools und der Informations-, Beratungs- und Diskussionsveranstaltungen gerade in der ökologischen Sensibilisierung eine Vorbildwirkung für deren Bevölkerung ein. Durchgeführt werden in erster Linie regional und lokal wirksame Sensibilisierungsmaßnahmen. Im Rahmen der Umsetzung der Modellregion werden besonders die gemeindeübergreifenden Kooperationen intensiviert und auf alle energierelevanten Bereiche ausgeweitet. Diese führen zu einem weiteren synergetischen Effekt in der nachhaltigen und CO₂-reduzierten Energiebewirtschaftung.

Die hohe Motivation der Gemeinden, die nicht am e5 Programm teilnehmen, der Bevölkerung ebenfalls Initiativen zum Klimaschutz anzubieten und bei der gemeindeeigenen Infrastruktur verstärkt die Energiegewinnung im Bereich der erneuerbaren Energie voranzutreiben ist die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion Carnica Rosental. Als Zugpferde sind die bestehenden e5 Gemeinden zu bezeichnen, die das Modellregionsmanagement beim Erfahrungsaustausch und der Projektumsetzung in den Gemeinden, die bisher wenige Projekte zum Klimaschutz umgesetzt haben, weiterhin unterstützen. Ein maßgeblicher Anteil an der erfolgreichen Umsetzung der KEM-Maßnahmen ist der intensiven Zusammenarbeit der Modellregion mit dem Gemeindeprogramm e5 und dem Klimabündnis zuzuordnen.

Im Berichtszeitraum lagen die Themenschwerpunkte, die sich aus den Aktivitäten innerhalb der Modellregion, aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet haben, im Bereich der nachhaltigen thermischen Sanierung, der Förderberatung sowie in der Forcierung von Photovoltaik auf öffentlichen sowie privaten Objekten. In diesem Zusammenhang wurden vom Modellregionsmanagement die Initiativen in den Gemeinden mit Informationsabenden sowie Förderberatungen für Gemeinden koordiniert. Zu einem weiteren Schwerpunkt zählte auch die Forcierung der alternativen Mobilitätsangebote, insbesondere bei der Bewusstseinsbildung durch Informationsveranstaltungen rund um E-Mobilität sowie bei der fachlichen Unterstützung der Neuausschreibung des öffentlichen Verkehrs in der Verkehrsregion Wörthersee. Die Bewusstseinsbildung in Schulen wurde aufgrund der Durchführung des Klimaschulen-Projektes „Prima, wir schützen unser Klima“ im Programm Klimaschulen verstärkt unterstützt. Die Forcierung des Einsatzes biogener Ressourcen, insbesondere regionaler Biomasse, erfolgte gemeinsam mit den dafür relevanten regionalen und überregionalen Institutionen aus der Forstwirtschaft. Im Weiteren wurde in den Maßnahmen der Weiterführungsphase II der Fokus auf nachhaltige Konsummuster und die Forcierung nachhaltiger Beschaffungsmuster gelegt. Um dadurch linearwirtschaftlichen Gegebenheiten entgegen zu wirken, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern und dadurch wiederum Energie und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dahingehend wurden spezielle Pilotgemeinden gewählt um die positiven Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und in der gesamten Region zu übernehmen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Um die Maßnahmen methodisch zu unterstützen, wurden verschiedenste Akteursgruppen aus dem Bereich „Klimaschutz“ zur Erreichung der festgelegten Ziele eingebunden. In erster Linie sind die Akteure, die bereits in der Vergangenheit in verschiedensten themenrelevanten Projekten/Programmen (e5, Klimabündnis, Leader, Energiereferate) in den jeweiligen Gemeinden mitgewirkt haben, in der Region beheimatet und in die KEM-Maßnahmenumsetzung in den verschiedensten Formen involviert. Somit konnten zu Beginn der KEM-Aktivitäten die Erfahrungswerte der Akteure bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen berücksichtigt werden und ein reger Austausch von Know-how und Erfahrungswerten konnte erfolgen. Zu diesen Akteursgruppen zählen Gemeindebedienstete, Politiker, regionale Unternehmen, InteressensvertreterInnen, themenrelevante Vereine sowie Interessierte aus der Bevölkerung. Akteure, die von außerhalb der Modellregion die Maßnahmen unterstützen, wie die Abteilung 15 des Landes Kärnten, diverse Energieversorger und Energieberater sowie Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung, sind auch wesentlich für eine erfolgreiche Umsetzung der festgelegten Maßnahmenpakete. Aufgrund der Bildung regionaler Energieteams findet die Vernetzung statt, die vorwiegend aus Personen von bereits bestehenden gemeindeinternen Energieteams (z.B. aus e5 Gemeinden) und aus den von den Gemeinden nominierten Stakeholdern bestehen. In diesen Gruppen werden die Umsetzungsschritte der geplanten Maßnahmen vorbereitet, die in weiterer Folge von einer themenspezifischen regionalen Arbeitsgruppe bei der Umsetzung zur Anwendung kommen. Alle eingebundenen Stakeholder sind als gleichwertig zu betrachten und können sich jederzeit in den verschiedenen Projektphasen einbringen oder auch wieder ausklinken. Eine laufende regionale Vernetzung erfolgt überwiegend telefonisch, per E-Mail und mittels Arbeitstreffen. Ein ganz wichtiger Aspekt für eine erfolgreiche regionale Vernetzung ist ein durchgehender Informationsfluss und die Transparenz bei der Projektumsetzung, um auftretende Probleme rasch anzusprechen und zu beheben.

Besonders hervorzuheben ist die intensive Kooperation mit der Abteilung 15 des Landes Kärnten. Im Zuge dieser Kooperation, wurde es für den Modellregionsmanager auch möglich, bei den e5 Sitzungen die Themen der KEM zu präsentieren und dadurch noch intensiver mit den Gemeineden zusammenzuarbeiten.

Die Akteursgruppen entstammen aus den 7 Energie-Teams zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, Photovoltaik und Solarthermie, alternative Mobilität, Energieeinsparung, Klimaschulen, biogene Energieträger und Innovative Leitprojekte. Diese Energieteams setzten sich mit Personen, aus folgenden Vereinen und Institutionen, die den aktiven Klimaschutz unterstützen, zusammen:

- Land Kärnten, Abteilung 15 Standort, Raumordnung und Energie
- Vertreter von Fachverbänden und Klima- oder Umweltschutzorganisationen wie die Rosentaler Umweltfreunde
- regionale Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich Erneuerbare Energie (Photovoltaik, Biomasse-Nahwärme, Heizungsinstallateure, Elektroinstallateure, usw.)
- Klimabündnis Kärnten, überwiegend zur Umsetzung und fachlichen Unterstützung im Projekt „Klimaschulen“ und zur weiteren Unterstützung bei Informationsabenden sowie Workshops in den Schulen
- Energieteams aus dem e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden aus den fünf e5-Gemeinden
- Fachvertreter aus den Bereichen Mobilität, Raumplanung, Energiegewinnung und -handel
- politische Vertreter aus den kommunalen Fachausschüssen für Umwelt und Energie in den Gemeinden
- Vertreter von Energieagenturen und EnergieberaterInnen aus dem Energieberaterpool des Landes Kärnten
- Energiebeauftragte auf Verwaltungsebene, Bauämter, Wasserwerke
- Land- und Forstwirte, Waldwirtschaftsgemeinschaft (WWG) Kärnten mit WWG Carnica-Region Rosental, Landwirtschaftskammer Kärnten- Kammerräte, Regionalvertreter, Biomasseexperten
- regionale Printmedien wie Rosentaler Kurier – Monatszeitung für die Carnica-Region, der Rosentaler – Südkärntner Magazin, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, meine Woche-Klagenfurt-Land, Gemeindezeitungen, Der Klagenfurter
- ORF Landesstudio mit Radio Kärnten und ORF Kärnten, privater Radiosender Radio Agora, Experten für Videoproduktion,
- Ingenieurbüros- Architekten, Mobilitätsplaner, Raumplaner, Baumeister
- Bildungseinrichtungen – Volksschulen und Neue Mittelschulen in der Modellregion, Pädagogische Hochschule Kärnten
- Unternehmensvertreter aus dem Gewerbepark Feistritz im Rosental

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	<i>Weiterführung und Vertiefung der Medienarbeit und Medienkooperationen</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durch die kontinuierliche Berichterstattung in Printmedien wurde der Bekanntheitsgrad der Modellregion sowie ihrer Initiativen und Maßnahmen gesteigert. Die Medienarbeit der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) legte einerseits einen Schwerpunkt auf die Präsenz in regionalen Printmedien. Gleichzeitig lag der Fokus auf den Kommunikationskanälen, die von der Region selbst genutzt werden, wie beispielsweise die Facebook-Seite, Regionsnewsletter oder die Regionshomepage. Diese Maßnahme bot einen bedeutenden Mehrwert, da sie nicht nur die Medienarbeit und bestehende Medienkooperationen fortgesetzt hat, sondern auch die Möglichkeit bot, bisher weniger stark erreichte Zielgruppen anzusprechen. Insbesondere Frauen und Jugendliche wurden verstärkt in die Kommunikation einbezogen. Hierzu wurden bereits erfolgreich genutzte digitale und soziale Medien verstärkt berücksichtigt. Die Intensivierung der Medienkooperation über die vorhandenen Gemeindefwebsites stellten einen weiteren Schritt dar, um die Reichweite und Wirkung der Kommunikation zu erhöhen. Durch diese vielfältigen Ansätze wurde die Sichtbarkeit der KEM und ihrer Initiativen gesteigert, was wiederum zu einem breiteren Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz in der Region führt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Laufende Aktualisierung des Adressverzeichnisses aller relevanter Printmedien (100%)</p> <p>Erstellung eines jährlichen Medienplans im jeweils ersten Quartal (100%)</p> <p>Organisation eines Treffens mit für die KEM relevanten Medienvertreter*innen (100%)</p> <p>Organisation und Durchführung eines Presseevents mit Gemeindeverantwortlichen und/oder externen Expert*innen (100%)</p> <p>Erstellung eines jährlichen Themenplans zur Vorbereitung der Pressegespräche/Pressemitteilungen im jeweils ersten Quartal (100%)</p> <p>Festlegung der Auskunftspersonen wie Expert*innen und Gemeindeverantwortliche für geplantes Presseevent (100%)</p> <p>Laufendes Verfassen der Pressemitteilungen und Beiträge zur Veröffentlichung in Printmedien und digitalen Medien (100%)</p> <p>Vorbereiten der monatlichen Artikel über Aktivitäten zur Veröffentlichung via KEM-Subsite auf der Regionshomepage über die gesamte Weiterführungsphase (100%)</p> <p>Sammlung aller veröffentlichten Artikel zur Erstellung des jährlichen Medienspiegels über die gesamte Weiterführungsphase (100%)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Rahmen der Medienarbeit wurden umfassende Gespräche mit regionalen und überregionalen Medienvertretern geführt, bei denen die Weiterführungsphase II der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) vorgestellt und die geplanten Maßnahmen präsentiert wurden. Sämtliche Informationsveranstaltungen und Projekte in der Region wurden dabei durch Pressemitteilungen begleitet, was zu einer umfangreichen Berichterstattung in den Medien führte. Eine zentrale Rolle spielte die Zusammenarbeit mit den Gemeindemedien, für die regelmäßig Faktenchecks erstellt und der lokalen Bevölkerung zur Verfügung gestellt wurden. Diese Faktenchecks erwiesen sich als besonders wertvoll, da sie die Bevölkerung mit fundierten Informationen versorgten, das Vertrauen in die KEM stärkten und gleichzeitig zu einem besseren Verständnis der Maßnahmen beitrugen. Um die neu definierte Zielgruppe, insbesondere Jugendliche, noch besser zu erreichen, wurde ein Instagram-Kanal eingerichtet, der kontinuierlich mit ansprechenden Inhalten gepflegt wurde. Die regelmäßigen Beiträge und Storys zogen mehr als 500 Follower an und erzielten eine beachtliche Reichweite, die es ermöglichte, die Botschaften der KEM wirksam zu verbreiten. Ein wesentlicher Bestandteil der Medienarbeit war zudem die

	jährliche Dokumentation sämtlicher Beiträge in Print- und digitalen Medien. Diese wurden in detaillierten Medienspiegeln zusammengestellt, die es erlaubten, den Verlauf der Medienarbeit nachzuvollziehen und die erzielte Berichterstattung zu bewerten. Die zahlreichen Presseberichte, die durch die intensive Medienarbeit generiert wurden, trugen wesentlich dazu bei, die Sichtbarkeit der KEM und ihrer Initiativen zu erhöhen. Insgesamt wurde durch den breit angelegten Einsatz von Faktenchecks, Social Media und Pressearbeit eine effektive Kommunikation über verschiedene Kanäle sichergestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Pressearbeit</p> <p>2 von 2 Pressegesprächen</p> <p>1 Presseevent</p> <p>10 von 10 Pressemitteilungen</p> <p>Digitale und soziale Medien</p> <p>Monatlich mind. 1 Artikel auf der Regionshomepage</p> <p>1 von 1 Einrichtung eines Instagram-Kanals</p> <p>12 von 12 Verlinkungen auf Gemeindefebsites</p> <p>80 von 80 Beiträge für Printmedien und digitale Medien</p> <p>3 von 3 Medienspiegel</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Zielgruppengerechte Bewusstseinsbildung zu KEM-spezifischen Themen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Maßnahme zielte darauf ab, Informationen zu KEM-spezifischen Themen wie Klimaschutz, alternative Mobilität, nachhaltiges Bauen und Sanieren sowie Energie zu verbreiten, in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Zu diesem Zweck wurden Veranstaltungen, Exkursionen und verschiedene Aktivitäten koordiniert, geplant und durchgeführt, um das Bewusstsein in der breiten Bevölkerung zu schärfen. Die Ausgestaltung der einzelnen Veranstaltungen orientierte sich an den gewählten Schwerpunkten und den jeweiligen Zielgruppen. Besonderes Augenmerk lag in dieser Phase darauf, bisher weniger angesprochene Zielgruppen wie Jugendliche und Frauen zu erreichen. Dies wurde durch die Einführung neuer Veranstaltungsformate und verstärkte Kooperationen in diesen Bereichen umgesetzt. Das übergeordnete Ziel bestand darin, einen breiteren Bevölkerungsanteil zu sensibilisieren und das Bewusstsein für nachhaltige Themen nachhaltig zu stärken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>1 von 1 erweiterte Zielgruppenliste (Excel-File) angelegt</p> <p>1 von 1 aktualisierte Liste möglicher Vortragende und externer Expert*innen aufgeschlüsselt nach Themen angelegt</p> <p>1 von 1 Umsetzungsplanung der Veranstaltungen fertiggestellt</p> <p>3 von 3 Exkursionen abgehalten und dokumentiert</p> <p>6 von 6 öffentliche Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen abgehalten und dokumentiert</p> <p>6 von 6 öffentliche (Online-)Informationsveranstaltungen abgehalten</p> <p>6 von 6 Informationsvideos veröffentlicht</p> <p>1 von 1 Klima-Rap mit Jugendlichen aufgenommen</p> <p>3 von 3 Umwelt- und Mobilitätstage jährlich im dritten Quartal abgehalten</p> <p>1 von 1 Klimaforum</p> <p>1 von 1 Aktualisierte Informationsmaterialien laufend zusammengestellt</p>

	Verteilungsplan Informationsmaterialien (Wo?/Was?)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Verlauf der Maßnahmenumsetzung war die vorherige Definition der Zielgruppen, anhand derer sowohl die Art der Veranstaltungen als auch die Inhalte ausgewählt wurden. Zu Beginn dieser Maßnahme wurde die Zielgruppenliste erweitert und um potenzielle Vortragende, Workshop-Partner sowie externe Expertinnen ergänzt. Zu den Aktivitäten zählten drei Exkursionen, darunter ein Besuch der ersten EEG in Kärnten, einer Kompostieranlage sowie eines Wertstoffsammelzentrums. Diese Exkursionen boten den Gemeinden sowie den e5 Teams die Möglichkeit, praktische Einblicke in Umsetzungsoptionen für nachhaltige Maßnahmen zu gewinnen. Ergänzend dazu wurden Klima-Kino-Abende ins Leben gerufen, bei denen thematisch relevante Kurzvorträge und moderierte Diskussionen ein Forum für Austausch und Inspiration boten. Radreparatur-Workshops, die in den Gemeinden stattfanden, ermöglichten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, praktische Fähigkeiten zu erwerben und gleichzeitig die Bedeutung nachhaltiger Mobilität zu erleben. Die Unterstützung der Gemeinden bei der Organisation von Umwelt- und Mobilitätstagen war ein weiterer Schwerpunkt. Ein besonderes Highlight waren die speziell konzipierten Mobilitätstage für touristische Betriebe, die in Zusammenarbeit mit der KEM-Wörthersee-Karolinger realisiert wurden und die Thematik auch im Tourismussektor verankerten. Diese vielfältigen Aktivitäten unterstrichen das Ziel, Nachhaltigkeit auf unterschiedlichen Ebenen erfahrbar zu machen und die Bevölkerung aktiv einzubinden. Die Informationsvideos wurden erst gegen Ende der Weiterführung 3 in Auftrag gegeben und stehen somit erst Anfang Sommer der KEM zur Verfügung. Ein Klimaforum in Ferlach bot Klimaschützern aus Kärnten eine Plattform für Austausch und Reflexion. Ergänzend dazu wurde ein Klimarap-Projekt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen umgesetzt. Darüber hinaus fanden zahlreiche Energiesprechtage und Informationsveranstaltungen zu Fördermöglichkeiten statt. Die Vielfalt der Maßnahmen zeigte den ganzheitlichen Ansatz, die Bevölkerung und unterschiedliche Interessensgruppen einzubeziehen und für nachhaltige Themen zu sensibilisieren.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 von 1 aktualisierte Zielgruppenliste</p> <p>1 von 1 aktualisierte Liste möglicher Vortragende und externer Expert*innen aufgeschlüsselt nach Themen</p> <p>3 von 3 Exkursionen zu Best-Practice Beispielen zu den definierten Themenschwerpunkten</p> <p>6 von 6 öffentliche Veranstaltungen zu Klimaschutzthemen (Filmabend, Workshop, Kochkurs o.ä.)</p> <p>6 von 6 öffentliche (Online-)Informationsveranstaltungen</p> <p>6 von 6 Informationsvideos</p> <p>3 von 3 Faktenchecks für Gemeindezeitungen und Gemeindehomepages</p> <p>1 von 1 Klima-Rap mit Jugendlichen</p> <p>3 von 3 Umwelt- und Mobilitätstage</p> <p>1 von 1 Klimaforum</p> <p>300 von 300 Broschüren/Flyer verteilt</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Netzwerkarbeit und Klimaschutz in Bildungseinrichtungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Diese Maßnahme führte zu einer nachhaltigen und weiterführenden Sensibilisierung von Schüler*innen, Lehrer*innen, Direktor*innen, Leiter*innen und Eltern für die fortwährende Auseinandersetzung mit Klima- und Energiefragen im Unterricht. Ihre Umsetzung trug wesentlich zur Integration von Klima- und Energiethemen in den Alltag der Bildungseinrichtungen bei und bewirkte eine nachhaltige Verhaltensänderung der am Projekt Beteiligten – sowohl während als

	auch nach der Schulzeit. Vorbildliche und inspirierende schulische Projekte mit regionalen Schwerpunkten wurden initiiert und umgesetzt, wodurch sie durch ihre Vorbildwirkung in der Region Verbreitung fanden. Im Mittelpunkt stand dabei die Erfassung der damaligen Energieverbrauchssituation an den jeweiligen Schulen und Kindergärten, die Anpassung alltäglicher Gewohnheiten im Bildungsbetrieb sowie die Umstellung der Unterrichtsgestaltung und der Aufbau fundierten Wissens über Klimawandel und Energiethemen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Potenzielle Schulen und Kindergärten erhoben bis 03/2022 (100%) Relevante Angebote und externe Expert*innen erhoben 03/2022 (100%) Informationspaket zu relevanten Angeboten für Schulen und Kindergärten zusammengestellt 03/2022 (100%) Workshop-Designs für teilnehmende Bildungseinrichtungen adaptiert 04/2022 (100%) Termine koordiniert und Veranstaltungskalender definiert bis 01/2025 (100%) Workshops und Vorträge mit Schulen und externen Expert*innen abgestimmt bis 01/2025 (100%) Vor-Ort-Beratungen zum Thema Energiesparpotenzial durchgeführt bis 01/2025 (100%) Unterlagen zum Thema Energiesparen für Direktor*innen, Lehrer*innen, Kindergartenpädagog*innen, Hortbetreuer*innen und Schulwarte zusammengestellt bis 05/2022 (100%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Zur Förderung von energieeffizientem Verhalten und Umweltbewusstsein wurden umfassende Informationen über Schulen und Kindergärten im Rosental gesammelt und diese auch in der Energiebuchhaltung der Gemeinden ersichtlich sind. Darüber hinaus wurden relevante Angebote und externe Experten im Bereich Energieeffizienz, Workshops und Informationsangebote ermittelt und dokumentiert sowie laufend aktualisiert. Dadurch wurden die Bildungseinrichtungen in die Lage versetzt, fundierte Entscheidungen zu treffen und energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen sowie Workshops mit den Kindern durchzuführen. Des Weiteren wurden und werden laufend Unterlagen zum Thema Energiesparen für Direktoren, Lehrer, Kindergartenpädagogen, Hortbetreuer und Schulwarte zusammengestellt. Diese Unterlagen dienen als wertvolle Ressource, um das Bewusstsein für Energiesparmaßnahmen in den Bildungseinrichtungen zu fördern und das Engagement aller Beteiligten zu unterstützen. Als ein besonderes Highlight kann die Implementierung eines Pedit-Buses gesehen werden. Dieser wurde erstmalig in einer Kärntner Volksschule umgesetzt und wurde auch im Zuge einer e5 Preisverleihung prämiert. Auch die Exkursionen auf die Pasterze und zum Maker-Space wurden von den Schulen sehr geschätzt und mit Freude angenommen Die Erweiterung der Maßnahme in Richtung Kindergärten wurde auch sehr gut angenommen und es konnten somit auch Workshops mit diesen Bildungseinrichtungen umgesetzt. Ausgehend von der guten Zusammenarbeit mit der KEM wurde es auch möglich ein gemeinsames Klimaschulenprojekt einzureichen und die Arbeit in drei Volksschulen zu intensivieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 von 1 aktualisierter Emailverteiler 20 von 20 Infomails mit angepassten Angeboten zu Workshops und Materialien 20 von 20 informelle Besprechungen mit Direktor*innen bzw. Leiter*innen von Bildungseinrichtungen 10 von 10 Kooperationen mit Bildungseinrichtungen 15 von 15 Workshops bzw. Veranstaltungen in Bildungseinrichtungen 3 von 3 Klimaaktionstage zum Thema Energiesparen in Schule und Alltag 3 von 3 (über-)regionale Exkursionen für Schulen Durchführung von 6 von 6 Vor-Ort-Beratungen zum Thema Energiesparpotenzial in den Schulen 1 von 1 Informationspaket zum Thema Energiesparen in Schule und Alltag für Kooperationspartner*innen

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Errichtung von PV-Anlagen und Stromspeicher für Private, Gemeinden, Betriebe und Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Interessierte aller Sektoren (öffentlich, privat, gewerblich) hatten durch die Weiterführung dieser Maßnahme weiterhin die Möglichkeit, sich im Rahmen von Veranstaltungen und Beratungen über die Errichtung und den Betrieb von PV-Anlagen und Stromspeicher zu informieren. Neue Zielgruppen, wie Landwirt*innen, Gewerbe- und Tourismusbetriebe, sollen durch inhaltlich abgestimmte Informationsveranstaltungen verstärkt angesprochen werden. Weiters fand ein steter informeller Austausch mit Gemeinden sowie mit externen Expert*innen, regionalen Anbietern sowie weiteren regionalen Stakeholdern aus dem PV-Bereich statt. Aktuell gehaltene

	<p>Informationsunterlagen über Fördermöglichkeiten, zur Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und Stromspeicherlösungen wurden veröffentlicht und interessierten Gemeinden zur Verfügung gestellt. Die Einreichung von Online-Anträgen zur Errichtung der Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Flächen wird weiter-hin fachlich begleitet.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Aktualisierte Informationsunterlagen zum Thema Förderungen im PV-Bereich jährlich erstellt (100%) Aktualisierte Kontaktliste regionaler Anbieter und externer Expert*innen bis 07/2022 erstellt (100%) Standardisiertes Anmeldeformular für Vor-Ort-Beratungen zur Auslage bei den Gemeinden ab 07/2022 erstellt (100%) Veranstaltungskalender für zweimal jährliche Informationsveranstaltungen bis 07/2022 definiert (100%) Vor-Ort-Beratungen bis 02/2025 durchgeführt (100%) Standorte für Bürgerbeteiligungsanlagen bis 06/2024 identifiziert (100%) Erhebung kritischer Infrastruktur mit Potenzial für PV-unterstützte Ausfallsversorgung bis 06/2023 durchgeführt (100%) Standorte für PV-unterstützte Ausfallsversorgungen bei kritischer Infrastruktur in der Region bis 12/2023 identifiziert (100%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Zu Beginn dieser Weiterführungsphase wurde durch die KEM eine Einkaufsgemeinschaft für PV-Anlagen initiiert, die maßgeblich dazu beigetragen hat, über 400 Kilowattpeak (KWP) an privaten PV-Anlagen in der gesamten Region zu installieren. Dies wurde insbesondere durch die hohen Energiepreise begünstigt, die eine schnellere Amortisation von neu installierten PV-Anlagen zur Folge hatten. Darüber hinaus wurden gezielte Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer (WKO) durchgeführt, um Betriebe und Unternehmen über erneuerbare Energien und Suffizienz-Maßnahmen zu informieren. Hierbei lag ein besonderer Fokus auf der Sensibilisierung von touristischen Betrieben. In enger Zusammenarbeit mit der Wörthersee Tourismus Gesellschaft (WTG) wurden spezielle Informationskampagnen und Veranstaltungen durchgeführt, um diese Betriebe über aktuelle Förderungen und technische Möglichkeiten bei der Installation von PV-Anlagen auf dem Laufenden zu halten.</p> <p>Die Kooperation mit der WTG ermöglichte es der KEM, sich auf Veranstaltungen der WTG vorzustellen und somit eine Vernetzung mit den Betrieben herzustellen. Dadurch wurde es möglich, einzelne Unternehmen gezielt bei der Umsetzung von PV-Projekten zu unterstützen. Die enge Zusammenarbeit hat auch dazu beigetragen, die Nutzung von PV-Anlagen in der Region voranzutreiben und sowohl den Unternehmen als auch den Gemeinden als Ganzes, die Vorteile erneuerbarer Energien zugutekommen zu lassen. Bezüglich der Bürgerbeteiligung wurden intensive Versuche unternommen diese auf kommunaler Ebene umzusetzen, aufgrund der hohen Förderungen wurden diese aber zur Gänze von den Gemeinden selber errichtet. Gemeinsam mit einem großen Fernwärmebetreiber wurde auch eine Beteiligungsanlage für Wärme ausgeschrieben. Diese Maßnahmen haben gezeigt, dass durch eine ganzheitliche Strategie, bestehend aus Beratung, Vernetzung und gezielten Informationsveranstaltungen, die Umsetzung von PV-Projekten erfolgreich vorangetrieben werden kann. Die positive Resonanz und das große Interesse seitens der Gemeinden, Bürger und Unternehmen belegen den Erfolg dieser Maßnahmen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>10 von 5 neue oder erweiterte PV-Anlagen auf gemeindeeigenen Flächen 400 von 400 kWp an weiteren PV-Anlagen 2 von 2 Bürgerbeteiligungsanlagen 1 von 1 aktualisierte Kontaktliste regionaler Anbieter und externer Expert*innen 1 von 1 standardisiertes Anmeldeformular für Vor-Ort-Beratungen zur Auslage bei den Gemeinden 3 von 3 Aussendungen über Fördermöglichkeiten 6 von 6 Informationsveranstaltungen (u.a. für Landwirt*innen und Gewerbe- und Tourismusbetriebe) 40 von 40 Vor-Ort-Beratungen zum Thema PV- und Speicherlösungen 1 von 1 Erhebung kritischer Infrastruktur mit Potenzial für PV-unterstützte Ausfallsversorgung (Notstromfunktionalität) Errichtung 3 von 3 PV-unterstützten Ausfallsversorgungen für kritischer Infrastruktur</p>
<p>Maßnahme Nummer:</p>	5
<p>Titel der Maßnahme:</p>	Forcierung und Attraktivierung alternativer regionaler Mobilität im Alltag

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Hauptzielsetzung dieser Maßnahme blieb weiterhin die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Verkehrssektor und des Energieverbrauchs in der Region. Dabei lag der Fokus auf der Förderung alltagstauglicher Mobilität. Dies wurde durch die Bearbeitung der relevanten Teilbereiche des öffentlichen Verkehrs, der E-Mobilität und des Fahrradfahrens erreicht. Zusätzlich wurde auch die Attraktivierung der regionalen Fußwege-Netze berücksichtigt, indem Muster-Beispiele für ihre Verbesserung erarbeitet wurden. Die vorangegangenen Maßnahmen, wie die Errichtung öffentlich zugänglicher E-Tankstellen und die Beratung zur Einrichtung von E-Bike-Verleihstationen, wurden weiterhin fortgesetzt. Ebenso wurden das bewährte Projekt "Radwegpflege" und die Gewinnspielaktionen zur Förderung des Alltagsradelns weitergeführt. Im Zuge einer Marketingoffensive wurden zudem neue und bestehende alternative Mobilitätsangebote beworben und kommuniziert. Durch diese Maßnahmen sollte die regionale Mobilität umweltfreundlicher gestaltet und die Nutzung von nachhaltigen Verkehrsmitteln wie öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrädern und E-Mobilität gefördert werden. Damit wurde ein Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zum Schutz der Umwelt geleistet. Die Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und Experten war entscheidend, um diese Maßnahmen erfolgreich umzusetzen und die regionale Mobilität nachhaltig zu verbessern. Durch die Förderung des Radverkehrs und klimafreundlicher Mobilität konnte die Region ihre Umweltbilanz verbessern und die Lebensqualität ihrer Bewohner steigern.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Koordination und Absprache der Maßnahmen mit anderen Akteuren (u.a. Land Kärnten, LEADER) (100%) Standorte für E-Tankstellen identifiziert (100%) Umsetzungsplan zur Durchführung der Gewinnspielaktion im Hinblick auf die Attraktivierung des Alltagsradelns in der Region wurde festgelegt (100%) Teilnehmer*innen für Aktion „Mit Chauffeur zum Arbeitsplatz“ wurden gefunden (100%) Konzept „Fahrradfreundliche Gemeinde“ in drei ausgewählten Gemeinden erstellt (100%) Standort für E-Bike-Verleih identifiziert (100%) Konzept für Attraktivierung des Fußwege-Netzes wurden erarbeitet (100%) Konzept zur Durchführung der Marketingoffensive für neue und bestehende alternative Mobilitätsangebote wurde erstellt (100%) Jährlicher Leistungsbericht zur Radwegpflege wurde erstellt (100%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>In der Region wurden 6 öffentlich zugängliche oder erneuerte E-Tankstellen an Gemeindestandorten eingerichtet, um den Umstieg auf Elektromobilität zu fördern. Um das Fahrradfahren in der Region im Alltag attraktiver zu gestalten, wurden die geplanten Aktionen wie Kärnten Radelt und Gewinnspiele im Zuge zweier CM's umgesetzt. Zusätzlich wurde das Konzept einer "fahrradfreundlichen Gemeinde" in drei Gemeinden umgesetzt und vor den Gemeindeverantwortlichen präsentiert. Beratungsgespräche für die Einrichtung eines E-Bike-Verleihs und für einen Co-Working-Space wurden zudem mit Tourismusbetrieben und Gemeinden durchgeführt. Dadurch wurde auch ein Co-Working-Space im Zuge eines Sanierungsprojektes in einer Gemeinde eingerichtet. In einem gemeinsamen Projekt mit LEADER wurden zusätzlich Infrastrukturen für die E-Bike-Mobilität errichtet und Trainings speziell für Senior*innen umgesetzt. Im Bereich der Fußwege wurde bereits ein Muster-Beispiel in der Stadtgemeinde Ferlach umgesetzt, um das Fußwegenetz in der Region attraktiver zu gestalten. Ein weiteres befindet sich derzeit im Baubeginn und betrifft die Erweiterung eines Shared-Space in Velden. Darüber hinaus wurde laufend die Koordination der gemeindeübergreifende Radwegpflege durchgeführt und am Ende des Jahres mit einem Monitoringbericht abgeschlossen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6 von 6 E-Tankstellen in der Region 1 von 1 Aktion „z.B Mit Chauffeur zum Arbeitsplatz“ mit Gewinnspiel 2 von 2 Aktionen zur Attraktivierung des Alltagsradelns mit Gewinnspiel 1 von 1 Konzept „Fahrradfreundliche Gemeinde“ in drei ausgewählten Gemeinden 1 von 1 Beratungsgespräch für die Einrichtung eines E-Bike-Verleihs 1 von 1 Marketingoffensive für neue und bestehende alternative Mobilitätsangebote 2 von 2 Muster-Beispiele für die Attraktivierung des Fußwegenetzes in der Region 3 von 3 Monitoringberichte „Radwegpflege“</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Innovative Lösungen für dezentrale Energieversorgung und Senkung des Energieverbrauchs in der Region</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung</p>	<p>Die Hauptziele zur Optimierung von Energieeinsparungspotenzialen und zur Senkung des Ener-</p>

<p>zung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>gieverbrauchs in der Region sollten vor allem durch Beratungsinitiativen zu den Themen Energieeffizienz und thermische Sanierung erreicht werden. Diese Initiativen wurden durch sorgfältig ausgearbeitete Komplettpakete für Bürger*innen, Betriebe und Gemeinden möglichst attraktiv gestaltet. Die Unterstützung des KEM-Managements und externer Fachleute bei der Durchführung dieser Initiativen schuf optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung. Um die Umsetzung zahlreicher Energiegemeinschaften in der Region vorzubereiten, wurde eine Erhebung potenzieller Standorte durchgeführt. Anschließend wurde eine fachliche Begleitung bei verschiedenen Aspekten wie Förderabwicklung, Vertragserstellung, Planung, Genehmigung und Umsetzung von mindestens sechs erneuerbaren Energiegemeinschaften in der Region angeboten. Dadurch sollte die Umstellung auf eine dezentrale Energieversorgung auf Basis lokaler erneuerbarer Ressourcen vorangetrieben werden. Durch diese vielfältigen Maßnahmen und Kooperationen wurde die Region auf dem Weg zu einer energieeffizienten und nachhaltigen Zukunft unterstützt und gestärkt. Die Beratungsinitiativen, die Förderung von Energiegemeinschaften und die Entwicklung maßgeschneiderter Energiestrategien trugen dazu bei, den Energieverbrauch zu reduzieren, erneuerbare Energien zu nutzen und die Region insgesamt umweltfreundlicher zu gestalten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Kontakt mit externe Expert*innen aufgenommen (100%) Abstimmung mit Gemeinden (100% / laufend) Standard für Neuerrichtung und Sanierung kommunaler Gebäude verfasst und für Gemeinderatsbeschluss aufbereitet (100%) Mustersanierungen durchgeführt (100%) Vor-Ort-Beratungen für thermische Sanierungen durchgeführt (100 %) Beratungen zur Effizienzsteigerung bei kommunalen und gewerblichen Gebäuden (50%) Einzelgespräche mit Betrieben (100%) Auszeichnung mit Umweltzeichen (100%) Informationskampagnen zu Fördermöglichkeiten jährlich durchgeführt (50%) Energieberatungen für Private (100%) Antragstellungen und Umsetzung der Initiative „Ölkesselfreie Gemeinde“ (100%) Projektvorbereitung „Energiestrategien“ in Kooperation mit dem LEADER-Management (100%) Erhebung potenzieller Standorte für Energiegemeinschaften bis 12/2023 (100%) Fachliche Begleitungen bei u.a. Förderabwicklung, Vertragserstellung, Planung und Genehmigung für die Umsetzung von Energiegemeinschaften (100%) Energiegemeinschaften in der Region (100%)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Es wurden insgesamt alle Vor-Ort-Beratungen für thermische Sanierungen in der Region erfolgreich durchgeführt. Dabei erhielten die Bürger*innen wertvolle Informationen und Empfehlungen, wie sie ihre Gebäude energetisch optimieren können, um Energie zu sparen und den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Von diesen Beratungen ausgehend konnten im Weiteren mehr als 5 thermische Sanierungen umgesetzt werden. Im Rahmen der Maßnahme wurde ein standardisierter Leitfadentext für die Neuerrichtung und Sanierung kommunaler Gebäude entwickelt. Dieser Leitfadentext dient als Richtlinie, um bei zukünftigen Bauprojekten eine effiziente und umweltfreundliche Vorgehensweise zu gewährleisten und die Energieeffizienz zu steigern. Erfreulicherweise konnten auch beide Mustersanierungen auf den Weg gebracht werden und werden noch in diesem Jahr abgeschlossen.</p> <p>Im Bereich der Beratungen zur Effizienzsteigerung bei kommunalen und gewerblichen Gebäuden wurden fast doppelt so viele Beratungen erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden Möglichkeiten zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden aufgezeigt und diskutiert. Durch gemeinsame Informationsveranstaltungen und Exkursionen zum Thema Umweltzeichen mit der WRTG konnten viele Betriebe erreicht und beraten werden. Betriebe und Privatpersonen wurden speziell in unterschiedlichen Informationsveranstaltungen über aktuelle Förderungen und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für energieeffiziente Maßnahmen informiert. Im Rahmen der Maßnahme wurden insgesamt 40 Energieberatungen für Privathaushalte angeboten. Für die Umsetzung der Initiative "Ölkesselfreie Gemeinde" erhielten drei Gemeinden fachliche Prozessbegleitungen bei der Antragstellung und Umsetzung. Dabei wurden die notwendigen Schritte und Maßnahmen erläutert, um die Umstellung auf alternative und umweltfreundliche Heizsysteme zu fördern. Insgesamt wurden schon 45 von 45 geplanten fossilen Heizsystemen erfolgreich durch effiziente und nachhaltige Alternativen ersetzt. Dadurch konnte der CO2-Ausstoß in der Region reduziert und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Ein zentraler Fokus dieser Maßnahme war auch die Unterstützung und Umsetzung von Energiegemeinschaften. Durch gezielte Informationsveranstaltungen, Exkursionen und Beratungen konnten somit teilweise große und mittlere Energiegemeinschaften in der Region gegründet werden und eine große Anzahl an Bürger*innen zur Teilnahme motiviert werden.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>6 von 6 Vor-Ort-Beratungen für thermische Sanierungen 5 von 5 thermische Sanierungen in der Region 1 von 1 erarbeiteter Standard für Neuerrichtung und Sanierung kommunaler Gebäude 2 von 2 Mustersanierungen 4 von 4 Beratungen zur Effizienzsteigerung bei kommunalen und gewerblichen Gebäuden 2 von 2 Einzelgespräche mit Betrieben zum Thema Umweltzeichen 1 von 1 Betrieb mit Umweltzeichen ausgezeichnet 3 von 3 Informationskampagnen zu Fördermöglichkeiten 40 von 40 Energieberatungen für Private 3 von 3 Prozessbegleitungen für Antragstellung und Umsetzung der Initiative „Ölkesselfreie Gemeinde“ 45 von 45 fossile Heizsysteme getauscht 1 von 1 Projektvorbereitung „Energiestrategien“ in Kooperation mit dem LEADER-Management 1 von 1 Erhebung potenzieller Standorte für Energiegemeinschaften 6 von 6 fachliche Begleitungen zur Implementierung von Energiegemeinschaften Schaffung 6 von 6 erneuerbaren Energiegemeinschaft in der Region</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Umstellung auf eine standardisierte Energiebuchhaltung auf Gemeindeebene
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Das Ziel dieser Maßnahme bestand darin, das Tool "Energiebuchhaltung.com" des Landes Kärnten in allen Gemeinden der KEM Carnica Rosental zu etablieren. Dieses Tool ermöglicht die Erfassung aller Energieverbräuche in den Gemeinden, einschließlich Strom, Wärme, Wasser, Straßenbeleuchtung, Mobilität und Stromerzeugung. Durch die automatisierte Erfassung werden der Arbeitsaufwand für die monatliche Energiebuchhaltung minimiert und die Prozesse vereinfacht.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme wurde in jeder Gemeinde eine Ansprechperson (Kümmerer) für die Umstellung auf die Energiebuchhaltung benannt und entsprechende Schulungen für diese Person organisiert. Zudem werden die Gemeinden vom KEM-Management daran erinnert, einen zeitnahen Wechsel der Stromzähler auf die Smart Meter bei Kärnten Netz anzufordern, um eine solide Grundlage für die Energiebuchhaltung des Stromverbrauchs zu schaffen. Durch diese Aktivitäten soll in allen 12 Gemeinden der Region die Umstellung auf das Energiebuchhaltungstool erreicht und der Rolloutgrad bei der Umstellung auf Smart Meter erhöht werden. Ein Monitoringbericht am Ende der Weiterführungsphase II wird den Umsetzungsstand in der KEM darlegen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Eine Person pro Gemeinde als Ansprechperson (Kümmerer) für die Umstellung auf Energiebuchhaltung (100%) Schulungen für die Umstellung auf Energiebuchhaltung (100%) Informationsmails (100%) Wechsel der kommunalen Stromzähler auf die Smart Meter von Kärnten Netz (laufend)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Dank gezielter Informationskampagnen und individueller Beratungsgespräche konnte die Kommunale-Energie-Buchhaltung (KEB) bisher äußerst erfolgreich in allen Gemeinden der Region eingeführt werden. Die positiven Effekte der Implementierung sind bereits deutlich spürbar, da die KEB eine umfassende Erfassung der Energieverbräuche ermöglicht. Ein bedeutender Vorteil der KEB besteht darin, dass sie eine detaillierte Nachverfolgung der Energieverbräuche in den Gebäuden ermöglicht. Dadurch können gezielte Analysen durchgeführt werden, um Energieeinsparpotenziale zu identifizieren und optimierte Energiestrategien zu entwickeln. Besonders hervorzuheben ist dabei die Möglichkeit, diejenigen Gebäude zu identifizieren, die noch nicht auf Smart-Meter umgestellt wurden.</p> <p>Der Erfolg der KEB in allen Gemeinden zeigt das große Engagement und das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit Energie in der Region. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, dem KEM-Management und den Beratungsstellen war entscheidend für die erfolgreiche Einführung und Umsetzung der KEB.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Einführung einer einheitlichen regelmäßigen Energiebuchhaltung inkl. Einspielung aller relevanten gemeindeeigenen Zähler in 12 Gemeinden (12 von 12) > 60% Rolloutgrad Umstellung auf Smart-Meter in allen 12 Gemeinden (100 % bei kommunalen Objekten) > 90% Rolloutgrad Umstellung auf Smart-Meter in 9 Gemeinden (100 % bei kommunalen Objekten) 1 von 1 Versand von Informationsmails an Gemeinden</p>

	<p>12 von 12 individuelle Beratungsgespräche in den Gemeinden 1 Person pro Gemeinde als Ansprechperson für die Umstellung auf Energiebuchhaltung definiert 2 von 2 Schulungen für Gemeindebedienstete für die Umstellung auf Energiebuchhaltung 1 von 1 Monitoringbericht</p>
--	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Forcierung nachhaltiger Konsummuster in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Nachhaltige Produktions- und Konsummuster tragen einen bedeutenden Teil zum Klimaschutz bei, da kürzere Transportwege und die günstigere Klimabilanz regionaler oder nachhaltiger Produkte sowie die verlängerte Lebensdauer durch Reparaturen ein großes Potenzial zur Reduktion von klimaschädlichen Treibhausgasen bieten. Gleichzeitig wird die regionale Wertschöpfung gesteigert. Ein ressourcenschonendes Konsumverhalten wirkt sich ebenfalls positiv auf die Klimabilanz aus. Im Rahmen dieser Maßnahme wurde das Bewusstsein für nachhaltige Konsummuster gefördert, wobei sowohl Unternehmen als auch Endverbraucher angesprochen wurden. Eine Maßnahme hierfür ist die Aktion "Hier produziert, hier eingekauft", bei der Netzwerke im B2B-Bereich aufgebaut wurden, um die Zusammenarbeit zwischen Gastronomie, touristischen Betrieben und regionalen bäuerlichen Produzent*innen zu stärken. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit wurden den Konsument*innen in einer speziellen Aktion namens "Klima-Kulinarikmeile" präsentiert. Eine begleitende Informationskampagne sensibilisiert dabei sowohl Produzent*innen als auch Konsument*innen für nachhaltige Entscheidungen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung ressourcenschonenden Konsumverhaltens. Unter dem Titel "Wiederverwerten ist in" werden Reparatur- und Wiederverwertungsaktivitäten in Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen oder Einrichtungen durchgeführt. Dazu gehören mobile Repair Cafés und eine Kleidertauschbörse, welche das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln stärken und gleichzeitig die Sichtbarkeit der KEM Carnica-Rosental in der breiten Bevölkerung erhöhen. Durch diese Maßnahmen wird die Region aktiv in Richtung eines nachhaltigeren und klimafreundlichen Konsumverhaltens gestaltet, wodurch sie ihre Rolle als Vorzeigeregion für umweltbewusstes Handeln weiter ausbaut.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Aktion „Hier produziert, hier konsumiert“ (100%) B2B-Netzwerk ist bis 06/2023 aufgebaut (100%) Standorte für die umsetzungsorientierten Maßnahmen finden (100%) Konzeption der Informationskampagne (100%) Informationsmaterialien für den Endkunden (100%) Aktion „Klima-Kulinarikmeile“ (100%) Konzept der Aktion in Zusammenarbeit mit den Betrieben bzw. Netzwerkpartnern und Gemeinden (100%) Spezifische Medien-Berichterstattungen (100%) Aktion „Wiederverwerten ist in“ (100%) Konzept der Aktion in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern und Gemeinden (100%) Spezifische Medien-Berichterstattungen (100%)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Im Rahmen einer umfassenden Initiative zur Förderung regionaler Zusammenarbeit zwischen Produzent*innen und Tourismusbetrieben sowie zur Stärkung nachhaltiger Praktiken wurden bereits bedeutsame Schritte unternommen. Bei den geplanten Vernetzungstreffen trafen Vertreter*innen der regionalen Produktion und des Tourismussektors aufeinander, um Synergien und Kooperationsmöglichkeiten zu erkunden.</p> <p>Zwei erfolgreiche Vernetzungstreffen mit Vereinen und lokalen Akteur*innen wurden abgehalten, um nachhaltige Praktiken im Rahmen der "Wiederverwerten ist in"-Aktion zu fördern. Eine erfolgreiche Klima-Kulinarik-Meile mit regionalen Anbieterinnen wurde veranstaltet, um nachhaltige Ernährung zu fördern. Im Rahmen der "Wiederverwerten ist in"-Aktion fanden Veranstaltungen zu den spezifischen Themen statt, um Bewusstsein für Recycling und nachhaltige Abfallvermeidung zu schärfen. Alle Veranstaltungen innerhalb dieser Maßnahme wurden begleitet von Presseartikeln, die über die jeweiligen Ereignisse informierten und die Öffentlichkeit über die erzielten Fortschritte auf dem Laufenden hielten. Diese Artikel lieferten Einblicke in die Ziele und Ergebnisse der Veranstaltungen und trugen dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Zusammenarbeit zu schärfen. Ergänzend wurden bei den Veranstaltungen selbst Flyer und Broschüren verteilt, die über verschiedene Themen informierten. Diese Materialien boten den Teilnehmerinnen zusätzliche Informationen zu den Initiativen der Klima-</p>

	und Energie-Modellregion und boten praktische Ratschläge und Anleitungen zur Umsetzung nachhaltiger Praktiken im Alltag. Durch die Kombination von Presseartikeln und Informationsmaterialien vor Ort wurde sichergestellt, dass die Botschaften der Initiative weitreichend verbreitet und verstanden wurden, sowohl in der breiteren Öffentlichkeit als auch unter den unmittelbaren Teilnehmerinnen der Veranstaltungen. Dies trug dazu bei, das Engagement und die Beteiligung der Gemeinschaft an den nachhaltigen Zielen zu fördern.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3 von 3 Vernetzungstreffen regionaler Produzent*innen und Tourismusbetriebe 10 von 10 teilnehmende Gastronomie- und Tourismusbetriebe 2 von 2 Vernetzungstreffen mit Vereinen und lokalen Akteur*innen im Hinblick auf die Aktion „Wiederverwerten ist in“ 1000 von 1000 Flyer 1 von 1 Klima-Kulinarikmeile mit regionalen Anbieter*innen 4 von 4 Veranstaltungen zur Aktion „Wiederverwerten ist in“

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Verstärkte Nutzung biogener Ressourcen aus der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Ziel dieser Maßnahme war es, die Nutzung biogener Ressourcen in der Region weiter zu forcieren und zu etablieren. Hierfür arbeitet die Klima- und Energiemodellregion (KEM) eng mit der Waldwirtschaftsgemeinschaft Carnica-Region Rosental (WWG) und der Landwirtschaftskammer des Landes Kärnten (Referat Forstwirtschaft) zusammen. Die Maßnahme hat das Ziel, die Biomasse zur Wärmeengewinnung in der Region zu erhöhen, indem KWK-Anlagen umgesetzt, das Nahwärmenetz ausgebaut und eine verstärkte Durchforstung durchgeführt wird. Dadurch soll der Anteil von Biomasse als nachhaltiger Energielieferant für die Wärmeengewinnung gesteigert werden. Zusätzlich wurde die Kreislaufwirtschaft gefördert, indem Grünschnitt weiterhin gesammelt und kompostiert wird, was zu einer CO2-Reduktion und einem Humusaufbau der Böden führt. Durch die Bewerbung und den Ausbau der Biomasseplattform will die KEM die Nutzung des vorhandenen Potenzials an Biomasse vorantreiben und gleichzeitig regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und die Wertschöpfung erhöhen. Ein weiteres Ziel ist die fachliche Begleitung des Umstiegs von Firmen wie Microporous von Öl auf Biomasse, um Heizöl einzusparen und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Insgesamt zielt die Maßnahme darauf ab, die Region nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten, indem sie verstärkt auf erneuerbare und regionale Energiequellen setzt und Ressourcen schonend nutzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Liste mit regionalen Anbieter*innen bis 10/2022 fertiggestellt und laufend aktualisiert und beworben (100%) Jährliche Vernetzungstreffen relevanter Akteur*innen im jeweils ersten Quartal durchgeführt Jährlich Bewerbungskampagne der digitalen Biomasseplattform durchgeführt (100%) Neue Anbieter*innen auf der digitalen Biomasseplattform bis 01/2025 aufgenommen (100%) Jährlich Bewerbungskampagne der Marke Ofenholz im dritten Quartal durchgeführt (100%) Regionale Vertriebspartnerschaften unter der Marke Ofenholz bis 01/2025 initiiert (100%) Umstieg der Fa. Microporous von Öl zu Biomasse bis 12/2022 vollzogen. (100%) Einkaufsgemeinschaft (z.B. Pellets) bis 10/2024 etabliert (100%) Informationsveranstaltung zum Thema Grünschnittsammlung und Kompostierung für Gemeinden bis 12/2023 durchgeführt (100%) Exkursion für Gemeindebedienstete zu einem Best-Practice-Beispiel im Bereich Grünschnittsammlung und Kompostierung bis 12/2023 durchgeführt (100%) Standort einer Kompostieranlage im Rosental bis 06/2024 identifiziert (100%)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Zielgerichtete Bewerbungskampagnen wurden erfolgreich in den regionalen Medien für die digitale Biomasseplattform realisiert, welche die Sichtbarkeit dieser Plattform vorantrieb und speziell in den Zeiten erhöhter Heizungskosten stark nachgefragt wurde. In diesem Zusammenhang konnten neue Anbieterinnen auf der Plattform implementiert werden. Die jährliche Inanspruchnahme der digitalen Biomasseplattform beläuft sich auf den angekündigten Wert von über 1000 Nutzer*innen. Dies wurde auch durch hohen Energiekosten im Herbst 2023 beflügelt. Entsprechend dazu wurden Bewerbungsinitiativen für die Marke "Ofenholz" angestoßen. Die Etablierung regionaler Vertriebspartnerschaften unter der Marke "Ofenholz" gestaltete sich als äußerst schwierig und konnte trotz der Bewerbung nicht realisiert werden. Einen bemerkenswerten Erfolg verzeichnet die Transformation der Firma Microporous, die von fossilen Brennstoffen auf Biomasse umschwenkte und demnach eine eindrucksvolle jährliche Ersparnis von 1,2 Millionen Litern Heizöl verzeichnet. Im Rahmen der Grünschnittsammlung und Kompostierung wurden informationsvermittelnde Veranstaltungen für Gemeinden abgehalten. Zudem

	fungierte eine Exkursion für Gemeindebedienstete als Erkundung eines Best-Practice-Beispiels im Segment der Grünschnittsammlung und Kompostierung, wobei die besuchte Kompostieranlage im Rosental interessante Einblicke vermittelte.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 von 1 aktualisierte und erweiterte Liste mit regionalen Anbieter*innen 3 von 3 Vernetzungstreffen relevanter Akteur*innen 1 von 1 Bewerbungskampagne der digitalen Biomasseplattform 3 von 10 neue Anbieter*innen auf der digitalen Biomasseplattform 1000 von 1000 Besucher*innen der digitalen Biomasseplattform jährlich 3 von 3 Bewerbungskampagnen der Marke Ofenholz 0 von 5 regionale Vertriebspartnerschaften unter der Marke Ofenholz 1 von 1 Umstieg der Fa. Microporous von Öl zu Biomasse und Einsparung von 1,2 Millionen Liter Heizöl pro Jahr</p> <p>2 von 1 etablierte Einkaufsgemeinschaft (z.B. Pellets) 1 von 1 Informationsveranstaltung zum Thema Grünschnittsammlung und Kompostierung für Gemeinden 1 von 1 Exkursion für Gemeindebedienstete zu Best-Practice-Beispiel im Bereich Grünschnittsammlung Kompostierung Kompostieranlage im Rosental</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Forcierung nachhaltiger Beschaffungsmuster in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme bestand darin, quantitative Daten zu den ökonomischen und ökologischen Effekten nachhaltiger Beschaffungsmuster in einer Modellregion zu erheben. Diese Datenerhebung wurde von einem externen Dienstleister wie einer Universität oder einer Fachhochschule durchgeführt. Gemeinsam mit der Klima- und Energiemodellregion (KEM) und dem Auftraggeber, in diesem Fall die Modell-Gemeinde, wurden die Auswahlkriterien für die Modell-Gemeinde festgelegt.</p> <p>Um nachhaltige Beschaffungsmuster in den Gemeinden zu fördern, wurden Informationskampagnen und eine Vorlage für einen Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie erarbeitet. Ein "interkommunales Beschaffungsteam" wurde gebildet, bestehend aus interessierten Politiker*innen und Gemeindebediensteten, die als "Kümmerer und Botschafter" für das Thema fungieren und die Gemeinden aktiv in den Prozess einbinden.</p> <p>Teil der Informationsaktivitäten wurden auch Exkursionen zu Gemeinden, die bereits erfolgreich nachhaltige Beschaffung implementiert haben.</p> <p>Zur nachhaltigen Verankerung des Themas in den Gemeinden wurde eine regionale Leistungsschau organisiert, die sich dem Thema "Nachhaltiger Betrieb kommunaler Fuhrparke" widmete. Eine Ausstellung von elektrisch betriebenen Nutzfahrzeugen für Bauhöfe wurde präsentiert, und interessierte Gemeinden erhalten fachliche Beratung zur Umstellung auf elektrischen Antrieb oder zur gemeinsamen Nutzung des kommunalen Fuhrparks. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, nachhaltige Beschaffung in den Gemeinden zu fördern und das Bewusstsein für umweltfreundliche und ressourcenschonende Beschaffungsmöglichkeiten zu stärken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Quantitative Datenerhebung (100%) Kriterien zur Auswahl einer Modell-Gemeinde in der Region (100%) Quantitativer Datensatz zu ökonomischen und ökologischen Effekten (100%) Kompakt gestalteter Erhebungsbericht (100%) Interkommunales Beschaffungsteam (100%) Konzept zur Informationskampagne (100%) Vorlage eines Gemeinderatsbeschlusses zu einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie (100%) Best-Practice-Gemeinden für Exkursionen (100%) Regionale „Nachhaltigkeitsschau“ in der kommunalen Beschaffung (100%) Netzwerk mit Anbietern nachhaltiger Produkte für Kommunen (100%) Anbieterliste von E-Nutzfahrzeugen für Bauhöfe (100%) Konzept für das Kick-off-Event der regionalen Nachhaltigkeitsschau (100%)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Eine umfassende Evaluierung der ökonomischen und ökologischen Auswirkungen im Zusammenhang mit nachhaltiger kommunaler Beschaffung wurde erfolgreich in zwei Modellgemeinde (Ferlach und Köttmannsdorf) der Region durchgeführt. Der Bericht dokumentiert akribisch die erzielten Resultate und Erkenntnisse und wurde von der Universität Klagenfurt erstellt. Die

	<p>Konzipierung einer Vorlage für einen Gemeinderatsbeschluss zur Implementierung einer Richtlinie für nachhaltige Beschaffung wurde den Gemeinden zur Verfügung gestellt und in 3 Gemeinden umgesetzt. Die Exkursionen zu Best-Practice-Gemeinde wurden bereits erfolgreich realisiert. Parallel dazu wurde gemeinsam mit der KEM-Wörthersee eine Leistungsschau, die den Schwerpunkt auf elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge für Gemeindebauhöfe legt, durchgeführt.</p> <p>Bezüglich des gemeinsamen Einkaufes und der gemeinsamen Nutzung von unterschiedlichen Nutzgeräten konnten mit Hilfe der IKZ-Mittel und der Unterstützung der KEM drei große Ankäufe realisiert werden. Auch wurde in zwei Gemeinden der Ankauf von E-Fahrzeugen umgesetzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 von 1 Erhebung der ökonomischen und ökologischen Effekte zum Thema nachhaltige kommunale Beschaffung in einer Modellgemeinde in der Region samt Ergebnisbericht 1 von 1 interkommunales Beschaffungsteam 1 von 1 Info-Paket für Gemeinden 1 von 1 Vorlage eines Gemeinderatsbeschlusses zu einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie 2 von 2 Exkursionen zu Best-Practice Gemeinden 1 von 1 Leistungsschau mit dem Schwerpunkt elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge für Gemeindebauhöfe 3 von 3 fachliche Beratungen für Gemeinden in Bezug auf Umstellung bzw. gemeinsamer Nutzung des kommunalen Fuhr-parks 2 von 2 elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge in den Gemeinden</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT KEM Invest oder Leitprojekte handeln. **Im Zwischen- und Endbericht darf NICHT dasselbe Projekt vorgestellt werden.** Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Einkaufsgemeinschaft für Photovoltaik

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Carnica-Rosental

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

In einer Kooperation mit **den Rosentaler Umweltfreunden** wurde Anfang **2023** ein Projekt zur **kostengünstigeren Anschaffung und Errichtung von Photovoltaik-Anlagen** umgesetzt. Durch **neue Fördermöglichkeiten** und die Bildung einer **Einkaufsgemeinschaft** konnten die Anschaffungskosten gesenkt und der Zugang zu erneuerbaren Energien erleichtert werden. Im Rahmen des Projekts wurden **400 kWp Photovoltaik-Anlagen** sowie **90 kWp Batteriespeicher** erworben und verbaut. Ziel war es, die regionale Wirtschaft zu stärken, österreichische PV-Produkte zu fördern und allen Teilnehmer*innen eine langfristige, wirtschaftliche und nachhaltige Investition zu ermöglichen.

Projektkategorie: **MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!**

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz. MEHRFACHNENNUNGEN SIND MÖGLICH

Erneuerbare Energie:

x Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; x Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; x Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; x Sonstiges

x **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Hilpert Michael

E-Mail: kem@carnica-rosental.at

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Tel.: 0650/2814096

Weblink: Modellregion: <https://www.carnica-roental.at/kem>

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Inhaltliche Information zum Projekt:

Das Projekt wurde **Anfang 2023 gestartet** und erforderte eine intensive Vorbereitungsphase, in der zunächst die Rahmenbedingungen definiert, Fördermöglichkeiten analysiert und die Einkaufsgemeinschaft organisiert wurden. Die ersten Ansprechpartner waren die Vertreter der **Rosentaler Umweltfreunde** sowie der **KEM**, die gemeinsam mit externen Fachleuten aus den Bereichen Photovoltaik-Technik, Energiemanagement und Förderwesen die Konzeption und Umsetzung begleiteten. Nach einer umfassenden Planungsphase folgte die praktische Umsetzung, die sich in mehrere Meilensteine gliederte. Zunächst wurde die Nachfrage in der Region erhoben und das Angebotspaket definiert. Anschließend wurden interessierte Bürger*innen, Betriebe und Gemeinden in die Einkaufsgemeinschaft aufgenommen, um bestmögliche Konditionen für den Erwerb von PV-Anlagen zu sichern. Mit der erfolgreichen Beschaffung der 400 kWp Photovoltaik-Leistung und 90 kWp Batteriespeicher konnte das Projekt in die entscheidende Phase übergehen, in der die Installationen durchgeführt und die Teilnehmer*innen bei sämtlichen administrativen und technischen Schritten unterstützt wurden.

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Welche Projektkosten sind entstanden und welche finanziellen Vorteile sind gegebenenfalls entstanden oder sind zu erwarten.

Kosten: 1500€

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Durch diese Initiative wurde nicht nur die Verbreitung von Photovoltaik-Anlagen in der Region gefördert, sondern auch die Nutzung erneuerbarer Energien vorangetrieben und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduziert. Die Kombination aus finanzieller Unterstützung, fachlicher Beratung und der gezielten Förderung heimischer PV-Produkte trug dazu bei, dass die Teilnehmer*innen langfristig von ihrer Investition profitieren konnten. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projekts zeigt, dass durch Kooperation, gezielte Planung und die Nutzung gemeinschaftlicher Vorteile nachhaltige Energielösungen für eine ganze Region realisierbar sind. Besonders im Fokus stand die **THG-Reduktion**, da durch den Einsatz von 400 kWp Photovoltaikanlagen eine erhebliche Menge an CO₂-Emissionen eingespart werden konnte. Die durchschnittliche jährliche CO₂-Einsparung einer PV-Anlage beträgt etwa 0,5 Tonnen pro kWp, wodurch das Projekt eine potenzielle **Reduktion von rund 200 Tonnen CO₂ pro Jahr** ermöglicht. Dies entspricht einer erheblichen Verbesserung der Klimabilanz in der Region.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Projektrelevante Webadresse: